



# Einladung

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 13. Dezember 2007, 20.00 Uhr

Mehrzweckgebäude Rheinau

### Hinweise

Die Akten und das Stimmregister können ab Donnerstag, 29. November 2007, auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Anfragen im Sinne von Art. 51 Abs. 2 des Gemeindegesetzes können bis zehn Arbeitstage vor der Versammlung schriftlich dem Gemeinderat eingereicht werden. An der Gemeindeversammlung wird die Anfrage durch die Behörde beantwortet, eine Beratung und Beschlussfassung über die Antwort findet nicht statt.

Initiativen im Sinne von Art. 50 des Gemeindegesetzes sind dem Gemeinderat mit Titel, Wortlaut, Begründung, vorbehaltloser Rückzugsklausel, Name und Adresse des Initianten oder Komitees einzureichen.

Nach Prüfung durch den Gemeinderat wird die Initiative der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt. Wird die Initiative weniger als einen Monat vor einer Gemeindeversammlung eingereicht, wird sie an der übernächsten Versammlung behandelt.

### Durchführung / Verfahrensart

Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten kann eine geheime Abstimmung oder Wahl verlangen.

Ein Drittel der anwesenden Stimmberech-

tigten kann verlangen, dass über einen Beschluss nachträglich an der Urne abgestimmt wird.

Ist in einer Gemeindeversammlung weniger als die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend, kann ein Drittel der Anwesenden zu Beginn der Wahl verlangen, dass diese statt in der Versammlung an der Urne erfolgen soll.

### Protokollauflage und Rechtsmittel

Das Protokoll der Gemeindeversammlung kann ab Donnerstag, 20. Dezember 2007, auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Ein Stimmrechtsrekurs (Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung) ist innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich beim Bezirksrat einzureichen.

Eine Gemeindebeschwerde (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) ist innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich beim Bezirksrat einzureichen. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Ein Protokollberichtigungsrekurs ist innert 30 Tagen, vom Beginn der Auflage an gerechnet, beim Bezirksrat einzureichen.

### Traktandenliste

1. Voranschlag 2008
2. Umbau und Sanierung Austrasse, Bauabrechnung Strasse und Wasser
3. Projekt Umgestaltung Einlenker Schulstrasse und Neuordnung Parkfelder Schulplatz, Baukredit Fr. 180'000, Anteil gebundene Kosten Fr. 40'000
4. Revision Ortsplanung, Kredit Fr. 65'000
5. Anbau und Erweiterung Alters- und Pflegeheim Weinland, Projektierungskredit Fr. 320'000, Anteil Gemeinde Rheinau Fr. 62'382.40

Inhaltsverzeichnis	Seite
Voranschlag 2008	3
Umbau und Sanierung Austrasse	4
Einlenker Schulstrasse Parkfelder Schulplatz	5
Ortsplanung	10
Alters- und Pflegeheim Weinland	13
Anhang 1, Details zum Voranschlag 2008	19

## 1. Voranschlag 2008

Behördlicher Referent: Peter Merk

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung Voranschlag 2008
2. Der Steuerfuss wird auf 99 % festgelegt (Vorjahr 99 %), berechnet auf der Grundlage eines einfachen, mutmasslichen Staatssteuerertrages von Fr. 2'150'000 (Vorjahr Fr. 2'180'000).

### Weisung

Im Anhang sind die detaillierten Zahlen und der Vergleich zum Vorjahr ersichtlich.

Gemeinderat, 6. November 2007

## 2. Umbau und Sanierung Austrasse, Bauabrechnung Strasse und Wasser

Behördlicher Referent: Matthias Rapold

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung Bauabrechnung Umbau und Sanierung Austrasse
  - a) Neubau der Versorgungsleitung Wasser mit Bruttokosten von Fr. 236'577.55
  - b) Sanierung und Ausbau der Strasse auf 6,5 m mit Bruttokosten von Fr. 642'435.00.

### Weisung

Am 25. Mai 2004 hat die Gemeindeversammlung Fr. 380'000 für die Versorgungsleitung Wasser und Fr. 670'000 für die Sanierung und den Ausbau der Austrasse bewilligt.

#### Wasser

Die Bauabrechnung der Versorgungsleitung Wasser weist mit einem Kostentotal von Fr. 236'577.55 Minderkosten von Fr. 143'422.45 (37,74 %) aus.

Die massive Kreditunterschreitung ist auf das sehr tiefe Preisniveau bei den Grabarbeiten sowie der Koordination mit dem Strassenbau zurückzuführen. Zusätzlich musste nicht auf die Reserve für Unvorhergesehenes zurückgegriffen werden.

#### Strasse

Die Bauabrechnung der Sanierung und Ausbau der Austrasse weist mit einem Kostentotal von Fr. 642'435.00 Minderkosten von Fr. 27'565.00 (4,11 %) aus.

Günstigere Baukosten und Einsparungen durch die Koordination mit dem Ersatz der Wasserleitungen führten zu einem Minderaufwand von Fr. 80'000. Im Gegenzug ergeben die Neuerstellung der Beleuchtung sowie eine Expertise des Strassenoberbaus infolge Projektänderungen Mehrkosten von Fr. 53'000.

Gemeinderat, 5. Juni 2007

### 3. Umgestaltung Einlenker Schulstrasse / Schulhausplatz

Behördliche Referenten: Gerhard Gsponer und Andrea Braun

#### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung Projekt für die Umgestaltung Einlenker Schulstrasse sowie Schulhausplatz
2. Genehmigung Kredit von Fr. 180'000 (eingeschlossen Fr. 40'000 gebundene Kosten für die Anpassungen der Parkfelder Alterswohnungen/Arztpraxis)
3. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich um den Betrag, der sich durch eine allfällige Bauteuerung oder -verbilligung in der Zeit zwischen der Berechnung und der Bauausführung ergibt.

#### Weisung

#### Sanierung der Bushaltestellen Schulplatz

Die Baudirektion des Kantons Zürich beabsichtigt den Umbau der beiden Bushaltestellen Schulplatz (direkt vor den Alterswohnungen) mit behinderten- und altersgerechten, d.h. 16 cm hohen Anlegekanten.

Die zentrale Lage dieser Haltestellen in unmittelbarer Nähe von Alterswohnungen, Arzt, Gemeindeverwaltung, Verkaufsladen und Mehrzweckgebäude unterstreichen die Vordringlichkeit dieses Umbaus. Zur Beruhigung des Individualverkehrs auf der Poststrasse sollen zudem die bisherigen Busbuchten aufgehoben und als Fahrbahnhaltestellen ausgeführt werden. Basierend auf der Stellungnahme der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich vom 6. November 2006 ist zur Sicherung des Fussgängerüberganges und zur nachhaltigen Verkehrsberuhigung eine Mittelschutzinsel in das Projekt des Tiefbauamtes aufgenommen worden.

Die Kosten für die Umgestaltung und Neuordnung der Bushaltestellen von rund Fr. 160'000 werden durch das Tiefbauamt des Kantons Zürich übernommen. In diesen Kosten eingeschlossen sind die Anpassungsarbeiten beim Mehrzweckgebäude. Ebenfalls unentgeltlich erfolgt die Landabtretung des Kantons von rund 104 m<sup>2</sup> an die Gemeinde Rheinam.

### Anpassungen Parkplätze Alterswohnungen / Arztpraxis

Das Projekt des Kantons löst auf dem Grundstück der Alterswohnungen Anpassungsarbeiten an den Parkflächen aus, weil die Zufahrt über die hohe Anlegekante nicht mehr möglich ist.

Diese Aufwendungen für die Anpassungsarbeiten bei den Gartenmauern und dem angrenzenden Vorplatz sowie für die Neuordnung der Parkplätze im Bereich der Liegenschaft Poststrasse 25 betragen rund Fr. 40'000. Diese Kosten sind im Gesamtprojekt enthalten, fallen jedoch bei der Realisierung der behindertengerechten Neuordnung der Bushaltestellen durch das Tiefbauamt zwingend an und sind deshalb als gebunden zu taxieren.

### Neugestaltung Einlenker Schulstrasse und Parkplätze Schulplatz

Die Planungskommission hat in den Jahren 2004 bis 2005 verschiedene Massnahmen zur Verkehrsberuhigung erarbeitet und schlägt auch für diesen Knoten eine Neugestaltung vor. Dabei soll eine definitive bauliche Massnahme zur Verhinderung der direkten Einfahrt in die Schulstrasse erstellt werden. Zur zusätzlichen Erhöhung der Verkehrssicherheit sollen zudem die Parkplätze aus dem unmittelbaren Knotenbereich verlegt und der Schulhauszugang auf einen Ort konzentriert und neu gestaltet werden.

#### Erläuterung zur Projektgestaltung

Der Baubereich erstreckt sich über eine Länge von rund 80 m. Als Hauptelement zur Verkehrslenkung auf der Poststrasse und zur Verkehrsberuhigung auf der Schulstrasse wird ein durchgehendes Trottoir entlang der Poststrasse erstellt, welches als Trottoirüberfahrt ausgestaltet ist. Zusammen mit der Neuordnung der Parkplätze ausserhalb des unmittelbaren Knotenbereiches wird damit die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht.

Die Anordnung der Betonmauer, der neue Schulhauszugang und die Parkplätze entlang der Schulstrasse basieren auf der Planung über die Platzgestaltung des Architekturbüros Christian Fausch vom Oktober 2007.

Auf dem Niveau des Schulhausplatzes wird das bestehende Band mit Porphyrlplatten mit gleichartigen Flächen entlang den Quermauern und bei der Platzzufahrt ergänzt. Durch eine Öffnung in der bestehenden Mauer gelangt man in den neuen, höhengleichen Grünbereich, welcher von den Betonmauern eingefasst und mit den bereits vorhandenen Sitzgelegenheiten aus Granitblöcken möbliert ist.

### Umgestaltung Bushaltestelle

Projekt: Tiefbauamt des Kantons Zürich (ist nicht Bestandteil des Antrages)



### Umgestaltung Einlenker Schulstrasse sowie Parkfelder Schulhausplatz

Projekt: Gemeinderat / Primarschulpflege Rheinau

Die im Projekt des Kantonalen Tiefbauamtes vorgesehene Neuordnung der Haltestelle auf der südöstlichen Fahrspur verursacht Anpassungen beim angrenzenden Trottoir auf einer Länge von rund 42 m. Das Trottoir wird im Haltestellenbereich mit einer Breite von 2.5 m erstellt. Durch diese Neuordnung wird in diesem Bereich ein 2 m breiter Landstreifen vom Kanton nicht mehr benötigt und kann somit von der Anstösserin (Polit. Gemeinde Rheinau) übernommen werden. Gemäss Vereinbarungen mit dem Tiefbauamt erfolgt die Landabtretung unentgeltlich. Die erforderlichen Anpassungsarbeiten bei den Gartenmauern und dem angrenzenden Vorplatz gehen jedoch zulasten der Gemeinde Rheinau.

Im Bereich der Parkplätze entlang der Schulstrasse und des neuen Schulhauszuganges ist die Pflanzung von drei neuen Bäumen vorgesehen. Der bestehende Baum im neuen Parkplatzbereich nordöstlich der Arztpraxis bleibt bestehen.

Zur Aufnahme des anfallenden Oberflächenwassers sind im Projektabschnitt diverse Anpassungen an den Entwässerungsanlagen erforderlich. Insgesamt müssen zwei neue Schlamm-sammler und ein zusätzlicher Ablauf (Einlaufschacht) erstellt und drei alte Schlamm-sammler abgebrochen werden. Die Ausführung der Schlamm-sammler erfolgt nach den kantonalen Normen.

Die vorhandene Strassenbeleuchtung wird durch die projektierte Umgestaltung des Knotens und die Neuordnung der Parkplätze und des Schulhauszuganges grundsätzlich nicht tangiert. Im Projekt sind deshalb keine Beleuchtungsanpassungen vorgesehen.

#### Baukosten

Bauarbeiten	Fr.	132'000
Technische Arbeiten	Fr.	24'000
Verschiedenes, Unvorhergesehenes	Fr.	24'000
Total	Fr.	180'000 (Fr. 40'000 gebunden für Anpassungen der Parkfelder Alters-wohnungen)

#### Ausführung

Die Neugestaltung des Einlenkers sowie der Parkplätze muss mit der Umgestaltung und Neuordnung der Bushaltestelle des Kantonalen Tiefbauamtes koordiniert werden. Nach der bisherigen Terminplanung steht einer Projektrealisierung im Frühjahr 2008 voraussichtlich nichts entgegen. Die Bauzeit für den Gemeindeanteil dürfte rund ein bis zwei Monate dauern.

## 4. Überarbeitung der Ortsplanung sowie der Bau- und Zonenordnung

Behördlicher Referent: Gerhard Gsponer

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Die Planungskommission wird mit der Revision der Ortsplanung sowie der dazugehörigen Planungsinstrumente beauftragt
2. Genehmigung Kredit von Fr. 65'000 für die Revision der Ortsplanung.

### Weisung

#### Einleitung

Die Nutzungsplanung sowie die Bau- und Zonenordnung wurden vor rund 12 Jahren, der Energieplan vor 14 Jahren und der Verkehrsplan vor 22 Jahren festgesetzt. Diese Planungsgrundlagen sind zu überarbeiten und der Entwicklung anzupassen.

Dabei geht es nicht um eine Ausdehnung der Bauzone, mit einer Reserve von rund 2.2 ha unüberbauter Bauzone ist eine Erweiterung des Siedlungsgebiets nicht bewilligungsfähig. Mit qualitativen Elementen soll die Bau- und Zonenordnung zu einem modernen Instrument entwickelt werden.

Die Planungskommission sowie der Gemeinderat verfolgen mit der Revision der Ortsplanung folgende Zielsetzungen:

- a. Qualität der Bebauung mit differenzierten Vorgaben steigern
- b. Innere Verdichtung vor Einzonung
- c. Wertvoller Raum für den qualitativ hochstehenden Wohnungsbau nutzen (Steigerung der Steuerkraft)
- d. Energiepolitische Elemente in die Nutzungsplanung übernehmen
- e. Mitwirkung der Bevölkerung, Parteien und Gewerbe im Planungsprozess

Die Revision der Ortsplanung verfolgt weiter das Ziel, die übergeordneten Festlegungen im Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder in die kommunale Planung zu übernehmen. Dieses Ziel kann mit einem Kernzonenplan, eine zusätzliche Detaillierungsstufe der Kernzone erreicht werden.

### Planungskommission

Seit September 2003 bearbeitet die Planungskommission im Auftrag des Gemeinderates sowie der Primarschulpflege planerische Aufgaben. Gegenwärtig sind nachstehende Mitglieder in die Planungskommission gewählt:

Margrit Stäheli-Fischer, Hans-Sepp Riedo, Stephan Rapold, Silvio Haupt sowie die Behördenmitglieder Andrea Braun, Gerhard Gsponer und Peter Merk. Der Kanton Zürich, als grösster Grundeigentümer, wird mit einer Vertretung in der Planungskommission das Projekt begleiten.

### Inhaltliche Themen der Ortsplanung

Bei der Überarbeitung der Planungsinstrumente sind einerseits die übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton zu berücksichtigen, andererseits hat die Gemeinde auch Handlungsspielräume bei der Überarbeitung dieser wichtigen reglementarischen Grundlage. In welche Richtung dieser Spielraum ausgenützt werden soll, ist im Planungsprozess zu erarbeiten. Die Planungskommission will die Bevölkerung in die Ausgestaltung der Ortsplanung mit einbeziehen. Deshalb sind das Leitbild sowie der Bericht zur Ortsplanung im Rahmen eines angepassten Mitwirkungsverfahrens zu erarbeiten.

#### a. Zonenplan

#### b. Bau- und Zonenordnung

##### I. Kernzone

1. Gebietsspezifische Aufteilung der Kernzone (Bsp. Kernzone I für Ortskern, Kernzone II für Klosterbezirk Festland, Kernzone III für Insel, etc.). Zielsetzung: Entwicklungspotenzial qualitativ und quantitativ besser nutzen.
2. Umsetzung des kantonalen Ortsbildinventars in den Kernzonenplan
3. Zusätzliche Freiräume und Verdichtungsmöglichkeiten ermitteln und im Kernzonenplan aufnehmen
4. Leitbild kant. Liegenschaften als Grundlage für den neuen Kernzonenplan
5. Geeignete Kernzonen „modernisieren“

##### II. Wohnzone

1. Verdichtungsmöglichkeiten aufzeigen
2. Wohnzone modernisieren, Dachformen anpassen

### III. Allgemein

1. Positiv-/Negativplanung für Antennenstandorte

#### c. Verkehrsplan

##### IV. Verkehr

1. Erschliessungsstrassen bezeichnen
2. ggf. andere Verkehrswege festlegen

#### d. Energieplan

#### e. Inventar Natur und Landschaft

##### V. Baumbestand

1. Wichtige Bäume und Baumgruppen

##### VI. Rhein

1. Erholungslandschaft

##### VII. Aussichtspunkte

1. Baumbegrenzungen

Die aufgeführten Planungsinstrumente sollen im Zeitraum von 24 Monaten überarbeitet werden.

### Kosten

Die Planungskommission hat im Submissionsverfahren drei mit der Region vertraute Planungsbüros zur Offertstellung und Präsentation eingeladen. Dabei ist es gelungen, die anspruchsvollen Planungsarbeiten zu attraktiven Bedingungen an ein ausgewiesenes, regional verankertes Planungsunternehmen zu vergeben, dies unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung.

Planungsarbeiten	Fr.	47'500.00
Mehrwertsteuer	Fr.	3'610.00
Interne Kosten Personal und Kommission	Fr.	10'000.00
Diverses	Fr.	3'890.00
Total	Fr.	65'000.00

Gemeinderat, 6. November 2007

## 5. Anbau und Erweiterung Alters- und Pflegeheim Weinland, Projektierungskredit, Anteil Gemeinde Rheinau

Behördlicher Referent: Kerstin Knebel

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung Projektierungskredit über Fr. 320'000, Anteil Gemeinde Rheinau Fr. 62'382.40, für den Umbau und die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Weinland
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, sich bei der Heimkommission für eine Neuordnung der Rechtsform einzusetzen und in Zusammenarbeit mit der Heimkommission sowie den Verbandsgemeinden eine Abstimmungsvorlage zu erarbeiten.

### Weisung

#### Antrag der Delegiertenversammlung des Alters- und Pflegeheims

1. Die Delegiertenversammlung des Alters- und Pflegeheims vom 12. September 2007 beantragt den Verbandsgemeinden einen Projektierungskredit über Fr. 320'000 für den Umbau und die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Weinland.

### Einleitung

Seit der Eröffnung im Jahre 1987 erleben betagte und pflegebedürftige Menschen ihren Lebensabend im Alters- und Pflegeheim Weinland in Marthalen. Zwanzig Jahre später haben sich die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner verändert, die Ansprüche sind gestiegen. Die Belegung der 20 Doppelzimmer ist heute ein Problem, in Zukunft dürfte sich diese Situation weiter verschärfen. Im 2. Obergeschoss verfügen beispielsweise zehn Doppelzimmer nur über ein Lavabo, die 20 Bewohner der gleichen Etage müssen sich zudem fünf Toiletten teilen.

### Erweiterungsprojekt „Martha my dear“

Dass die bestehende Infrastruktur die Bedürfnisse der Bewohner nicht mehr zu befriedigen vermag, erkannte die Heimkommission im Jahre 2001. In der Folge befasste sich die Heimleitung mit der Frage, wie sich das Alters- und Pflegeheim baulich auf die Zukunft auszurichten hat. Auf eine Ausschreibung hin wurden sieben Vorprojekte eingereicht. Eine Jury wählte am 25. Februar 2005 aus diesen Vorschlägen einstimmig das Projekt „Martha my

dear“ des Büros Hertig, Nötzli, Wagner Architekten zur Weiterbearbeitung aus.

Am 15. September 2005 stimmte eine Mehrheit der Delegiertenversammlung dem Rückweisungsantrag der Gemeinde Truttikon zum Projektierungskredit „Martha my dear“ mit geschätzten Investitionen von 7,5 Mio. Franken zu. Die Rückweisung war mit dem Auftrag verbunden, eine Umwandlung des Verbandes in eine geeignete Rechtsform zur nachhaltigen finanziellen Entlastung der Verbandsgemeinden zu prüfen. Die Resultate der Abklärung sind in einem Businessplan zusammengefasst (weitere Erläuterungen im Abschnitt „Neue Rechtsform vor Neubau“).

Im Frühjahr 2007 hat eine Arbeitsgruppe das Betriebskonzept zu „Martha my dear“ in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung überprüft und verschiedene Varianten entwickelt. Die von der Heimkommission und Delegiertenversammlung bevorzugte Variante mit 68 Betten verursacht Investitionen von 5,9 Mio. Franken, die kostengünstigste Variante mit 58 Betten, 2.4 Mio. Franken (ohne Erweiterungsbau).

Von den 70 Betreuten des Alters- und Pflegeheims stammen 70 % (rund 49 Personen) aus den Verbandsgemeinden, die restlichen 30 % (rund 21 Personen) aus umliegenden Gemeinden oder Winterthur. Die Bedarfsentwicklung bei den Heimen ist durch gegenläufige Entwicklungen gekennzeichnet:

- Demografische Entwicklung: Gegenüber 2005 wird bis 2015 der Bevölkerungsanteil der über 65-jährigen (in Klammern: der über 80-Jährigen) um gut 17 % (knapp 30 %) und bis 2025 um gut 50 % (über 65 %) zunehmen (Quelle: Bundesamt für Statistik).
- Pflegebedürftigkeit: Parallel dazu wird die Lebenserwartung weiter steigen, die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen abnehmen und der Pflegeheimeintritt wird sich immer weiter nach hinten verschieben, d.h. die Betreuten sind beim Eintritt immer älter. (Quelle: Höpfliger Francois).

Der Bedarf wird durch diese Entwicklungen wesentlich beeinflusst. Wie vorgängig erwähnt, genügen für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Verbandsgebiet zum heutigen Zeitpunkt rund 49 Betten. Im erwähnten Businessplan wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Markt zunehmend breiter, offener und von einer schärferen Konkurrenzsituation gekennzeichnet sein wird.

Aus dem bedarfsorientierten Blickwinkel erfüllt die Variante mit 58 Betten die Anforderungen, die Heimkommission ist der Ansicht, dass die Variante mit 68 Betten zweckmässiger sei und das Risiko leer stehender Betten nicht besteht. Der nachstehende Kostenvergleich basiert auf einer Auslastung von 98 % und einer Demenzenstation bei allen Varianten.

Kostenvergleich, unterschiedliche Ausbauvarianten nach Bettenzahlen

	Rechnung 2006	Variante 70	Variante 68	Variante 58
Pflegetage	25'014	25'039	24'324	20'747
Kosten pro Pflegetag	215	235	238	250
Investitionen		6,2 Mio.	5,9 Mio.	2,4 Mio.
Gesamtkosten pro Pflege- tag	215	250	253	257

(Quelle: Businessplan Alters- und Pflegeheim 2015)

Wie einleitend erwähnt, beantragt die Delegiertenversammlung des Alters- und Pflegeheims die Variante 68 mit einem Bettenangebot von 68 Betten. Mit diesem Projekt wird die Zahl der Einzerräume von bisher 28 auf 52 erhöht, sämtliche Zimmer verfügen über eine Nasszelle und die Belegung der Zimmer wird flexibler. Zusätzlich wird im 1. Obergeschoss eine Station für Menschen mit Demenzerkrankung mit 10 Betten und 2 Tagesplätzen eingerichtet.

Der Mangel an geeigneten Angeboten für Menschen mit Demenzerkrankung wurde auch in einer Situationsanalyse des Gemeindepräsidentenverbandes im Jahr 2006 bestätigt.

### Baubeschreibung „Martha my dear“ Variante 68 Betten:

68 Bewohner / 52 Einzerräume / 8 Doppelzimmer

Altbau:

1. Die bestehenden 20 Doppelzimmer erhalten eine rollstuhlgängige Nasszelle mit Dusche und WC
2. 12 dieser Doppelzimmer werden neu als Einzelzimmer genutzt
3. 8 werden weiterhin als Doppelzimmer genutzt
4. Das bestehende Büro Aktivierung im 2. OG wird neu ein Fitnessraum

Neubau:

1. Erweiterung des Alters- und Pflegeheims um 14 Einzerräume und der notwendigen Nebenräume
2. Im 1. Obergeschoss wird eine Station mit 10 Betten für Menschen mit einer Demenzerkrankung geschaffen, mit direktem Zugang zum geschützten Garten
3. 2 Tagesplätze für Menschen mit einer Demenzerkrankung
4. Direkter Zugang vom Speisesaal im Erdgeschoss zum Neubau
5. Neuer Bettenlift, über den auch das bestehende Dachgeschoss erschlossen werden kann
6. Praxisraum für Arzt, spezialisiert auf Geriatrie. Zugang auch für Patienten zur ambulanten Behandlung
7. Erweiterung der Garderoben im Untergeschoss (seit Jahren zu wenig Garderobenplätze)
8. Containerraum wird vom Untergeschoss nach aussen beim Lieferanteneingang verlegt
9. Personalaufenthaltsraum im Dachgeschoss des Neubaus (der jetzige Personalraum wird abgebrochen)
10. Büro der Aktivierung wird in das Erdgeschoss verlegt, da die meisten Aktivierungen im EG stattfinden
11. Die Zufahrt auf der Südwestseite muss neu gestaltet werden, ein Optimum an Parkplätzen soll geschaffen werden
12. Der Belag im Innenhof mit den Kopfsteinriegeln wird ersetzt (Sturzgefahr).

### Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Konzept

Das bisherige Baukonzept „Martha my dear“ wurde in folgenden Punkten optimiert:

1. Nur 14 statt 16 Neubauräume
2. Auf Balkone im OG-Neubau wird verzichtet
3. Verteilte Wohn- und Betreuungsformen
4. Im ersten Obergeschoss entsteht aus 8 Neubauräumen und 2 bestehenden Zimmern eine Station für Menschen mit Demenzerkrankungen

### Neue Rechtsform vor Neubau

Im Businessplan sind die Auswirkungen eines Wechsels der Rechtsform in eine Aktiengesellschaft erläutert. Die heutigen Verbandsgemeinden würden zu Aktionären, das Alters- und Pflegeheim zu einer AG, welche die Investitionen über den Kapitalmarkt finanzieren könnte. Die Strukturen würden flexibler, die Kosten transparenter und das Heim könnte sich freier am Markt bewegen.

Aus diesem Businessplan geht hervor, dass eine Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck die zukünftigen Investitionen des Altersheims selber, bzw. mit Fremdkapital finanzieren könnte. Damit wären für die Kapitalbeschaffung nicht mehr die einzelnen Verbandsgemeinden zuständig. Die Gemeinden würden so nicht gezwungen, sich für Investitionen im Altersheim neu zu verschulden und/oder Steuern zu erhöhen. Des Weiteren würden die Abschreibungen und Verzinsungen der Anlagen nicht mehr die Finanzhaushalte der Verbandsgemeinden belasten sondern betriebswirtschaftlich richtig in die Betriebsrechnung der neuen Organisation fliessen. Dies führt letztlich zu korrekten Vollkostenrechnungen.

Im Businessplan steht zudem, dass die Gemeinden als zukünftige Aktionäre sich auch weiterhin finanziell am Heim zu beteiligen hätten und auch in politischer Hinsicht in der Verantwortung bleiben.

Die Verfasser des Businessplans empfehlen im Bericht, den heutigen Zweckverband vor der Realisierung des Erweiterungsprojektes in eine Aktiengesellschaft zu überführen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, diese wichtige Frage über die zukünftige Trägerschaftsform in den nächsten sechs Monaten zu entscheiden. Je nach Ausgang dieser Weichenstellung steht auf Herbst 2008 die Abstimmung über den Baukredit an.

Der Gemeinderat Truttikon hat im Oktober 2007 bei der Heimkommission einen Antrag zur Umwandlung des heutigen Zweckverbandes in eine geeignetere Rechtsform eingereicht. In zeitlicher Hinsicht ist das Resultat dieser Abklärungen vor oder spätestens mit dem Baukredit den Gemeinden zur Beschlussfassung vorzulegen.

Am 7. November hat eine a.o. Delegiertenversammlung dem Antrag des Gemeinderates Truttikon zugestimmt, die Heimkommission wird demnächst eine Arbeitsgruppe einsetzen.

### Kosten

In der separaten Broschüre der Heimkommission „Information zum optimierten Umbau- und Erweiterungsprojekt“ sind die Baukosten von voraussichtlich Fr. 5,9 Mio ausführlich erläutert. Die Projektierungskosten werden auf Fr. 320'000, inkl. MwSt. veranschlagt.

### Aufteilung der Projektierungskosten auf die Verbandsgemeinden (gemäss Zweckverbandsordnung)

Investitionen Gesamtsumme:				320'000.00	
davon 2/3 nach Einwohnerzahlen				213'333.30	
davon 1/3 nach Steuerkraft 2006 (absolute Steuerkraft, Stand 30.6.2006)				106'666.70	
Gemeinde	Einwohner	Betrag	Absolute	Betrag	Belastung
	31.12.2006		Steuerkraft		Total 2008
Benken	750	24'158.25	1'903'387	12'404.75	36'563.00
Marthalen	1'802	58'044.20	4'318'927	28'147.30	86'191.50
Ossingen	1'300	41'874.25	3'208'662	20'911.50	62'785.75
Rheinau	1'285	41'391.10	3'220'907	20'991.30	62'382.40
Trüllikon	1'017	32'758.55	2'462'677	16'049.75	48'808.30
Truttikon	469	15'106.95	1'252'244	8'162.10	23'269.05
	6'623	213'333.30	16'366'804	106'666.70	320'000.00

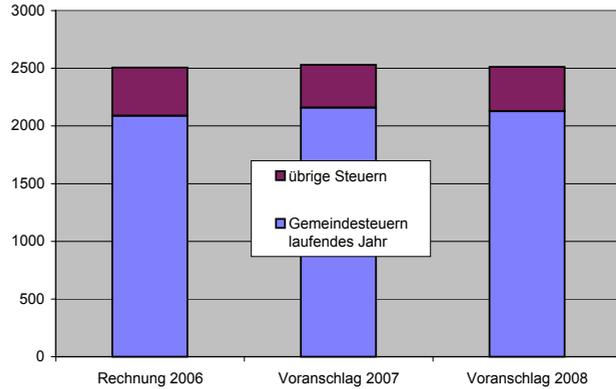
Gemeinderat, 6. November 2007

Konto Text	Abweichung zu VA 07		Begründung
	Aufwand	Ertrag	
1020 GEMEINDEVERWALTUNG	12300		Klimagerät für Serverraum
1090 GEMEINDEHAUS	-12660		weniger Unterhalt
1091 WERKGEBAUDE (MZG)	23600		Verlagerung Personalkosten
1110 POLIZEI	7700		Abgeltung an die Kantonspolizei
1200 KINDERGARTEN	-38750		weniger Schüler
1210 PRIMARSCHULE	11800		Integration der Funktion Handarbeit und Hauswirtschaft ab 2008
1213 TAGESSTRUKTUREN	22460		neue Aufgaben, Mittagstisch
1214 MUSIKSCHULE	5100		gemässe Vorgabe Zweckverband
1215 HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT	-61000		Aufheben der Funktion Handarbeit und Hauswirtschaft ab 2008
1217 SCHULLIEGENSCHAFTEN UND -ANLAGEN	-20550		2007 Anschaffung von diversem Mobiliar, 2008 ist nichts geplant
1220 SONDERSCHULUNG	124100		gemäss Vorgabe Zweckverband, erhöhte Beiträge an Sonderschulen
1300 KULTURFÖRDERUNG	-10500		2007 Beitrag an Musikgesellschaft Rheinau, 2008 keine Beiträge mehr
1310 DENKMALPFLEGE	6000		Unterhalt Bunker neu in Funktion 1310
1330 PARKANLAGEN, WANDERWEGE	-6400		Unterhalt Bunker neu in Funktion 1310
1340 HALLEN- UND FREIBAD	18094		Ersatz von diversen Geräten
1400 SPITÄLER	-30000		gemäss Vorgabe Kantonsspital Winterthur
1440 AMBULANTE KRANKENPFLEGE	79500		Spitex muss ab 2008 durch die Gemeinde finanziert werden
1530 ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV/IV	-79500		rückläufige Fallzahlen
1570 ALTERS/PFLEGEHEIM WEINLAND	-9000		gemäss Angaben APW Marthalen
1571 ALTERSWOHNUNGEN		-16000	evtl. Mietzinsausfälle
1580 GESETZLICHE WIRTSCHAFTLICHE HILFE	-106000		rückläufige Fallzahlen
1586 BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME FÜR ARBEITSSLOSE	8000		neue Aufgabe
1588 ASYLBEWERBERBETREUUNG	-6000		gemäss Angaben Asylkoordination
1589 SOZIALE WOHLFAHRT, FÜRSORGE	-14300		geringere Kosten Sozialdienst Andelfingen
1620 GEMEINDESTRASSEN	11400		höhere Personalkosten
1650 REGIONALVERKEHR	12000		gemäss Vorgabe Verkehrsverbund
1740 FRIEDHOF UND BESTATTUNG	-10600		geringere Unterhaltskosten
1780 ÜBRIGER UMWELTSCHUTZ	-9000		geringere Kosten Kadaverbeseitigung
1810 FORSTWESEN (Gemeinde + Eigentümer)	-20700		weniger Personalaufwand mit neuem Forstrevier
1812 HOLZERNTEN		-28000	geringere Holzverkäufe
1830 TOURISMUS, KOMMUNALE WERBUNG	21000		Infotafeln/Wegweiser
1840 INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL		23100	gemäss Vorgabe Gemeindeamt
1900 GEMEINDESTEUERN		-36500	geringerer Steuerertrag
1940 KAPITALDIENST	23100		Anstieg Zinssatz für neue Darlehen
1942 LIEGENSCHAFTEN DES FINANZVERMÖGENS		-14100	Verkauf Liegenschaften

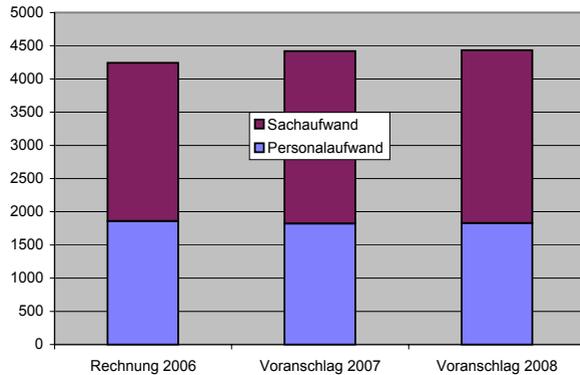
Steuerertrag in Tausend Franken

Der Steuerfuss beträgt insgesamt 123%. Die Sekundarschule Kreis Marthalen beansprucht davon 24%, die Gemeinde 99%.

Dies ergibt Gemeindesteuern im Umfang von rund Fr. 2'128'500 für die Gemeinde.



Personal- und Sachaufwand in Tausend Franken



Der Sach- und Personalaufwand bleibt gegenüber dem Voranschlag 2007 unverändert.

**Selbsttragende Betriebe der Gemeinde (Wasser, Abwasser, Strom und Entsorgung)**

Zur Zeit sind alle Werke der Gemeinde ausreichend finanziert, es sind keine Gebührenanpassungen geplant.

Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag
9'263'506	7'093'380	8'733'210	6'594'790
9'263'506	2'170'126	8'733'210	2'138'420
2'170'126	9'263'506	2'138'420	8'733'210
0	2'158'000	0	2'128'500
2'170'126	12'126	2'138'420	9'920
Franken 1'034'425	2'170'126	Franken 840'825	2'138'420

1. Uebersicht	
<b>1. Steuerfuss 2007</b>	
<b>a) Zu deckender Aufwandüberschuss</b>	
Aufwand der laufenden Rechnung	
Ertrag der laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr	
Zu deckender Aufwandüberschuss	
<b>b) Steuerfuss / Steuerertrag</b>	
Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	
Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100%	
Fr. 2'150'000.00 (Vorjahr Fr. 2'180'000.--)	
Steuerertrag bei 99 % Steuern (Vorjahr 99 %)	
Ertragüberschuss der laufenden Rechnung	
= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag	
Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung	
= Entnahme aus dem Eigenkapital	
<b>c) Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung</b>	
(nur Verwaltungsvermögen)	

## Voranschlag 2008 1. Uebersicht

Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
9968655.57	99357022.89	9263506	9'251'380	8733210	8723290
0.00	33'632.68	0	12'126	0	9920
9968655.57	9968655.57	9263506	9'263'506	8733210	8733210
919'152.35	288'165.60	1'481'000	102'000	986'130	75000
0.00	630'986.75	0	1'379'000	0	911'130
919'152.35	919'152.35	1'481'000	1'481'000	986'130	986'130
630'986.75	812'461.25	1'379'000	1'034'425	911'130	0
33'632.68	0.00	12'126	0	9'920	840'825
147'841.82	0.00	0	356'701	0	0
812'461.25	812'461.25	1'391'126	1'391'126	921'050	921'050

## Voranschlag 2008 1. Uebersicht

Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
32'970.00	27'870.00	0	0	0	0
0.00	5'100.00	0	0	0	0
32'970.00	32'970.00	0	0	0	0
5'100.00	0.00	0	0	0	0
0.00	147'841.82	356'701	0	80'225	0
142'741.82	0.00	0	356'701	0	80'225
147'841.82	147'841.82	356'701	356'701	80'225	80'225
<b>4. Investitionen im Finanzvermögen</b>					
<b>a) Nettoveränderungen</b>					
Total Ausgaben					
Total Einnahmen					
<b>Nettoveränderung</b>					
<b>b) Finanzierung II</b>					
Nettoveränderung					
Finanzierungsfehlbetrag I					
Finanzierungsüberschuss I					
<b>Finanzierungsfehlbetrag II</b>					
<b>Finanzierungsüberschuss II</b>					
<b>5. Veränderung Kapitalkonto</b>					
Voraussichtliches Ergebnis 2007					
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr					
Bilanzfehlbetrag Beginn Rechnungsjahr					
Aufwandsüberschuss der Laufenden Rechnung					
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung					
<b>Eigenkapital Ende Rechnungsjahr</b>					
<b>Bilanzfehlbetrag Ende Rechnungsjahr</b>					
				105'913	105'913





## Voranschlag 2008 4. Laufende Rechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Text	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1150 MILITÄR Saldo	3'470.80	3'470.80	4'500.00	4'500.00	4'800	4'800
1160 ZIVILSCHUTZ Saldo	28'972.45	2'880.00 26'092.45	29'800.00	1'000.00 28'800.00	29'900	1'000 28'900
<b>12 BILDUNG Saldo</b>	<b>1'634'374.22</b>	<b>119'080.20</b> <b>1'515'294.02</b>	<b>1'569'800.00</b>	<b>72'950.00</b> <b>1'496'850.00</b>	<b>1'554'160</b>	<b>91'550</b> <b>1'462'610</b>
1200 KINDERGARTEN Saldo	149'800.65	149'800.65	121'200.00	121'200.00	82'450	82'450
1210 PRIMARSCHULE Saldo	678'357.53	55'394.60 622'962.93	665'100.00	30'000.00 635'100.00	643'100	22'000 621'100
1213 Tagesstrukturen Saldo					24'060	9'100 14'960
1214 MUSIKSCHULE Saldo	60'735.25	4'092.00 56'643.25	65'300.00	4'000.00 61'300.00	69'900	4'500 65'400
1215 HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT Saldo	58'241.75	58'241.75	61'000.00	61'000.00		
1217 SCHULLEGENSCHAFTEN UND -ANLAGEN Saldo	295'458.86	14'114.00 281'344.86	292'400.00	13'950.00 278'450.00	271'850	13'950 257'900
1218 VOLKSSCHULE SONSTIGES Saldo	33'424.38	33'424.38	38'400.00	38'400.00	37'300	37'300
1219 SCHULVERWALTUNG Saldo	117'565.15	37'59.20 113'805.95	120'700.00	120'700.00	118'700	118'700

## Voranschlag 2008 4. Laufende Rechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Text	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220 SONDERSCHULUNG Saldo	240'790.65	41'720.40 199'070.25	205'700.00	25'000.00 180'700.00	306'800	42'000 264'800
<b>13 KULTUR UND FREIZEIT Saldo</b>	<b>768'595.39</b>	<b>366'810.05</b> <b>401'785.34</b>	<b>800'656.00</b>	<b>385'890.00</b> <b>414'766.00</b>	<b>797'450</b>	<b>376'590</b> <b>420'860</b>
1300 KULTURFÖRDERUNG Saldo	45'447.70	3'550.00 41'897.70	53'000.00	2'000.00 51'000.00	42'500	1'500 41'000
1310 DENKMALPFLEGE Saldo	1'483.05	1'483.05	5'000.00	5'000.00	11'000	11'000
1330 PARKANLAGEN, WANDERWEGE Saldo	37'761.55	700.00 37'061.55	38'500.00	38'500.00	32'100	32'100
1340 HALLEN- UND FREIBAD Saldo	657'439.39	339'743.75 317'695.64	667'206.00	359'740.00 307'466.00	680'800	355'240 325'560
1345 SCHIESSANLAGE Saldo	2'144.95	1'072.45 1'072.50	5'000.00	2'500.00 2'500.00	5'000	2'500 2'500
1350 BOOTSPLÄTZE Saldo	15'603.65 3'560.20	19'163.85	21'650.00	21'650.00	16'350	16'350
1351 GEDECKTE FEUERSTELLE Saldo	8'715.10	2'580.00 6'135.10	10'300.00	10'300.00	9'700	1'000 8'700
<b>14 GESUNDHEIT Saldo</b>	<b>231'271.45</b>	<b>23'153.25</b> <b>208'118.20</b>	<b>250'550.00</b>	<b>18'500.00</b> <b>232'050.00</b>	<b>308'400</b>	<b>20'000</b> <b>288'400</b>
1400 SPITÄLER Saldo	182'803.75	182'803.75	200'000.00	200'000.00	170'000	170'000
1440 AMBULANTE KRANKENPFLEGE Saldo	636.25	636.25	1'500.00	1'500.00	81'000	81'000

## Voranschlag 2008

### 4. Laufende Rechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Text	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1450 KRANKHEITSBEKÄMPFUNG Saldo	8'129.20	8'129.20	9'500.00	9'500.00	11'500	11'500
1460 SCHULGESUNDHEITSDIENST Saldo	27'397.10	18'137.25 9'259.85	23'250.00	15'000.00 8'250.00	28'300	15'000 13'300
1470 LEBENSMITTELKONTROLLE Saldo	9'361.85	5'016.00 4'345.85	11'500.00	3'500.00 8'000.00	12'500	5'000 7'500
1490 ÜBRIGES GESUNDHEITSWESEN Saldo	2'943.30	2'943.30	4'800.00	4'800.00	5'100	5'100
<b>15 SOZIALE WOHLFAHRT</b> <b>Saldo</b>	<b>611'247.55</b>	<b>494'411.30</b> <b>116'836.25</b>	<b>1'170'500.00</b>	<b>562'000.00</b> <b>608'500.00</b>	<b>848'800</b>	<b>428'700</b> <b>420'100</b>
1500 SOZIALVERSICHERUNG ALLGEMEINES Saldo	7'946.90	4'937.00 3'009.90	7'800.00	5'000.00 2'800.00	9'900	4'700 5'200
1520 KRANKENVERSICHERUNG Saldo	83'757.25	83'757.25	131'000.00	131'000.00	106'000	106'000
1530 ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV/IV Saldo	142'007.00	60'687.00 81'320.00	360'000.00	156'500.00 203'500.00	220'000	96'000 124'000
1540 JUGENDSCHUTZ Saldo	46'784.00	5'900.00 40'884.00	56'000.00	10'000.00 46'000.00	54'000	8'000 46'000
1570 ALTERS/PFLEGEHEIM WEINLAND Saldo	202.00 11'334.20	11'536.20	10'300.00	10'300.00	300	300
1571 ALTERSWOHNUNGEN Saldo	65'869.70 90'426.35	156'296.05	87'000.00 59'500.00	146'500.00	81'500 43'500	125'000
1580 GESETZLICHE WIRTSCHAFTLICHE HILFE Saldo	153'598.40 8'469.15	162'067.55	350'000.00	107'000.00 243'000.00	220'000	83'000 137'000

## Voranschlag 2008

### 4. Laufende Rechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Text	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1586 BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME FÜR ARBEITSLÖSE Saldo	476.00	476.00			8'000	8'000
1587 BETREUUNG SUCHTABHÄNGIGER Saldo	7'848.00	7'848.00	9'000.00	9'000.00	10'000	10'000
1588 ASYLBEWERBERBETREUUNG Saldo	21'248.65	2'521.00 18'727.65	28'000.00	3'000.00 25'000.00	22'000	3'000 19'000
1589 SOZIALE WOHLFAHRT, FÜRSORGE Saldo	81'509.65	6'709.25 74'800.40	131'400.00	3'000.00 128'400.00	117'100	3'000 114'100
<b>16 VERKEHR</b> <b>Saldo</b>	<b>279'079.75</b>	<b>136'442.61</b> <b>142'637.14</b>	<b>262'000.00</b>	<b>122'200.00</b> <b>139'800.00</b>	<b>340'900</b>	<b>177'700</b> <b>163'200</b>
1620 GEMEINDESTRASSEN Saldo	222'814.15	136'442.61 86'371.54	194'500.00	122'200.00 72'300.00	261'400	177'700 83'700
1640 BUNDESBAHNEN Saldo	2'112.60	2'112.60	2'500.00	2'500.00	2'500	2'500
1650 REGIONALVERKEHR Saldo	54'163.00	54'163.00	65'000.00	65'000.00	77'000	77'000
<b>17 UMWELT UND RAUMORDNUNG</b> <b>Saldo</b>	<b>1'244'263.42</b>	<b>1'155'385.27</b> <b>88'878.15</b>	<b>1'319'700.00</b>	<b>1'163'500.00</b> <b>156'200.00</b>	<b>1'209'900</b>	<b>1'078'700</b> <b>131'200</b>
1700 WASSERVERSORGUNG Saldo	26'000.00	26'000.00	29'700.00	29'700.00	21'700	21'700
1701 WASSERWERK Saldo	353'200.25	353'200.25	290'700.00	290'700.00	286'300	286'300
1710 ABWASSERBESEITIGUNG Saldo	409'991.35	409'991.35	473'400.00	473'400.00	388'600	388'600

### Voranschlag 2008 4. Laufende Rechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Text	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1711 KLÄRANLAGE Saldo	295'940.07	295'940.07	323'100.00	323'100.00	320'900	320'900
1720 ABFALLBESEITIGUNG Saldo	93'718.90	93'718.90	75'800.00	75'800.00	82'400	82'400
1740 FRIEDHOF UND BESTATTUNG Saldo	48'064.35	1'949.70 46'114.65	68'100.00	500.00 67'600.00	57'500	500 57'000
1770 NATURSCHUTZ Saldo	585.00	585.00	6'000.00	6'000.00	6'000	6'000
1780 ÜBRIGER UMWELTSCHUTZ Saldo	2'135.10	2'135.10	11'500.00	11'500.00	2'500	2'500
1790 RAUMORDNUNG Saldo	15'213.40	15'213.40	41'400.00	41'400.00	44'000	44'000
<b>18 VOLKSWIRTSCHAFT</b> <b>Saldo</b>	<b>1'009'836.71</b> <b>171'299.15</b>	<b>1'181'135.86</b>	<b>1'150'375.00</b> <b>17'000.00</b>	<b>1'167'375.00</b>	<b>1'047'425</b> <b>19'800</b>	<b>1'067'225</b>
1800 LANDWIRTSCHAFT Saldo	75.00	75.00	2'500.00	2'500.00	2'500	2'500
1810 FORSTWESEN (Gemeinde + Eigentümer) Saldo	38'437.00	33'090.25 5'346.75	114'000.00	62'900.00 51'100.00	40'400	10'000 30'400
1811 FORSTKULTUREN Saldo	15'695.30 5'174.70	20'870.00	41'000.00	5'000.00 36'000.00	36'000	5'000 31'000
1812 HOLZERNT Saldo	131'038.60 90'425.70	221'464.30	149'000.00 54'000.00	203'000.00	148'000 26'000	174'000
1813 UNTERHALT FORSTSTRASSEN Saldo	6'648.25	6'648.25	10'000.00	10'000.00	10'000	10'000

### Voranschlag 2008 4. Laufende Rechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Text	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1815 FORSTLICHE NEBENNÜTZUNGEN Saldo	83.95 1'878.05	1'962.00	5'000.00	2'000.00 3'000.00	3'000	2'000 1'000
1816 FORSTLICHE NEBENBETRIEBE Saldo	757.50	757.50				
1818 FORSTWIRTSCHAFT ALLGEMEINES Saldo	15'449.65	15'449.65				
1819 GEMEINWIRTSCHAFTL. FORSTLEISTUNGEN Saldo	1'689.30 4'775.70	6'465.00	6'000.00 1'000.00	7'000.00	5'000 2'000	7'000
1820 JAGD- UND FISCHEREI Saldo	1'605.40	1'605.40	1'600.00	1'600.00	1'600	1'600
1830 TOURISMUS, KOMMUNALE WERBUNG Saldo	4'523.40	860.00 3'663.40	18'500.00	500.00 18'000.00	39'000	39'000
1840 INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL Saldo	67'255.15	67'255.15	47'000.00	47'000.00	70'100	70'100
1860 ENERGIEVERSORGUNG Saldo	32'125.00	32'125.00	35'000.00	35'000.00	35'000	35'000
1861 ELEKTRIZITÄTWERK Saldo	635'490.10	635'490.10	640'450.00	640'450.00	609'700	609'700
1863 FERNWÄRME Saldo	159'948.66	159'948.66	162'925.00	162'925.00	152'825	152'825
1869 ENERGIE ÜBRIGES Saldo			1'000.00	1'000.00	1'000	1'000



## Voranschlag 2008

### 5. Investitionsrechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen

Voranschlag 2007		Voranschlag 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'562'750		986'130.00	-
	345'000		75'000.00
	1'217'750		911'130.00
1'562'750	1'562'750	986'130.00	986'130.00
<b>Investitionen im Verwaltungsvermögen</b> Total Investitionsausgaben Uebertragungen in die Laufende Rechnung (Konto 5920) Uebertragungen in Spezialfinanzierungen (Konto 5930) Total Investitionseinnahmen Nettoinvestitionen Einnahmenüberschuss			
<b>Investitionen im Finanzvermögen</b> <b>7 Ausgaben für Sachwertanlagen</b> 70 Erwerb, Veränderung von Grundeigentum 71 Erwerb, Veränderung von Mobilien 79 Buchgewinne (7920 Uebertrag in Laufende Rechnung) 8 Einnahmen Sachwertanlagen 80 Verkauf, Veränderung von Grundeigentum 81 Verkauf, Veränderung von Mobilien 89 Buchverluste (8920 Uebertrag in die Laufende Rechnung)  Nettoveränderungen bei den Sachwertanlagen <b>Ausgabenüberschuss = Zuwachs</b> <b>Einnahmenüberschuss = Verminderung</b>			
-	-	-	-
-	-	-	-

## Voranschlag 2008

### 6. Investitionsrechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert

Kreditabschluss		Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2008	
Datum/Organ	Ausgaben	Einnahmen	Kontonummer Objekt	Ausgaben	Einnahmen
			<b>Total</b>	986'130.00	75'000.00
			Saldo		911'130.00
pendent GR			<b>0 Behörden und Verwaltung</b>	55'000.00	-
			091 Mehrzweckgebäude	55'000.00	
			5030 Fassadensanierung MZG	55'000.00	
gebunden			<b>1 Rechtsschutz und Sicherheit</b>	70'000.00	-
			100 Rechtspflege	70'000.00	-
			5641 Vermessung Los 6	70'000.00	
pendent PSP			<b>2 Bildung</b>	89'000.00	
pendent PSP			217 LIEGENSCHAFTEN VERWALTUNGSVER	89'000.00	
			5060 Schulleiterbüro/Sitzungszimmer	49'000.00	
			5063 Rasenmäher Ersatz	40'000.00	
pendent GR			<b>3 Kultur</b>	245'000.00	30'000.00
			340 Hallenbad	185'000.00	
			5030 Sanierung 50m-Becken, Sicherheit	185'000.00	

**Voranschlag 2008**  
**6. Investitionsrechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert**

<b>Kreditabschluss</b>		Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2008	
Datum/Organ	Ausgaben	Einnahmen	Kontonummer Objekt	Ausgaben	Einnahmen
gebunden			345 <i>Schiessanlage</i>	60'000.00	30'000.00
			5030 Kugelfang Einbau	60'000.00	30'000.00
			6030 Kugelfang Einbau, Anteil Gde. Dachsen		
gebunden			<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>172'130.00</b>	-
			570 <i>Alters- und Pflegeheim</i>	72'130.00	
			5620 Investitionen Alters- und Pflegeheim	72'130.00	
pendent GR			571 <i>Alterswohnungen</i>	100'000.00	
			5060 <i>Korrosionsbehebung Wasserleitungen</i>	100'000.00	
pendent GR			<b>6 Verkehr</b>	<b>190'000.00</b>	-
			620 <i>Gemeindestrassen</i>	190'000.00	-
			5012 Verkehrsberuhigung Planung/1. Massnahmen	70'000.00	
pendent GR			5017 Optimierung Eingang Schulstrasse	120'000.00	
			<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>165'000.00</b>	<b>30'000.00</b>
			701 <i>Wasserwerk</i>	20'000.00	15'000.00
		5013 Besitzerwechsel Wasserversorgung	20'000.00		
		6100 Wasseranschlussgebühren	20'000.00	15'000.00	

**Voranschlag 2008**  
**6. Investitionsrechnung - Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert**

<b>Kreditabschluss</b>		Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2008	
Datum/Organ	Ausgaben	Einnahmen	Kontonummer Objekt	Ausgaben	Einnahmen
GRB 11/01 pendent GV			710 <i>Abwasserbeseitigung</i>	145'000.00	15'000.00
			5060 PW Sandacker Ersatz Pumpen	60'000.00	
			5810 GEP (Generelles Entwässerungsprojekt)	85'000.00	
			6100 Kanalisationsanschlussgebühren		15'000.00
			<b>8 Volkswirtschaft</b>	-	<b>15'000.00</b>
			861 <i>Elektrizitätswerk</i>	-	15'000.00
			6100 Anschlussgebühren		15'000.00

**Voranschlag 2008**  
**7. Abschreibungstabelle 2008**

Verwaltungsvermögen Konten 1140 - 1179	Mutmassl. Buchwert Beginn Rechn.jahr	Nettoinvestition gem. Voranschlag	Mutmassl. Buchwert vor-Abschreibung	%	A b s c h r e i b u n g e n		Mutmassl. Buchwert Ende Rechnungsjahr	
					ordentliche	zusätzliche		
114001 Grundstück ARA	5'700		5'700	10	600		5'100	
114101 Tiefbauten Gemeindegut	2'343'000	190'000	2'533'000	10	253'300		2'279'700	
114102 Bootsplätze	12'100		12'100	10	1'300		10'800	
114103 Kanalisation und Kläranlage	1'360'400	45'000	1'405'400	10	140'600		1'264'800	
114104 Leitungsnetz Wasserwerk	18'400	5'000	23'400	10	2'400		21'000	
114105 Leitungsnetz Elektrizitätswerk	19'300	-15'000	4'300	10	500		3'800	
114106 Tiefbauten Abfallbeseitigung	13'000		13'000	10	1'300		11'700	
114301 Hochbauten Gemeindegut	1'427'200	270'000	1'697'200	10	169'800		1'527'400	
114500 Waldungen	21'500		21'500	10	2'200		19'300	
114601 Mobilien, Maschinen Gemeindeg.	184'800	100'000	284'800	20	57'000		227'800	
114603 Mobilien, Maschinen Elektrizitätsw.	2'400		2'400	20	500		1'900	
115401 Bevorschussung Schutzräume	15'650		15'650		0		15'650	
116200 Beiträge an Zweckverbände	325'750	72'130	397'880	10	39'800		358'080	
116400 Melioration und Vermessung	84'500	70'000	154'500	10	15'500		139'000	
117100 Raumplanung	9'500	85'000	94'500	10	9'500		85'000	
1143.01 Turnhalle MZG	72'200		72'200	10	7'300		64'900	
1143.02 Kindergarten	100'400	14'000	114'400	10	11'500		102'900	
1143.03 Schulhaus	878'000		878'000	10	87'800		790'200	
1143.05 Fernheizung (Abschreibung linear)	184'988		184'988	linear	13'225		171'763	
1143.06 Sportplatz / 100 m-Bahn	116'200		116'200	10	11'700		104'500	
1146.01 Mobilien Schule	0	75'000	75'000	20	15'000		60'000	
<b>Total</b>	<b>7'194'988</b>	<b>911'130</b>	<b>8'106'118</b>		<b>840'825</b>	<b>0</b>	<b>7'265'293</b>	
Total Abschreibungen							<b>840'825</b>	

